

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

263 (10.11.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068567)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 263.

Mittwoch, den 10 November 1897.

23. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 8. Nov. Der Kaiser hat dem Geh. Oberpostdirektor von Potsdam, den Adel verliehen.

Der Zwischenfall Karlsruhe-Darmstadt wird durch einen freundlichen Briefwechsel ausgeglichen. Jetzt wird noch bekannt, die Kaiserin von Rußland habe die Initiative hierzu ergriffen und sich durch Vermittelung einer Dame in einem äußerst freundlich gehaltenen Briefe an die Großherzogin von Baden gewendet, und dieser Brief sei durch die gleiche Vermittlerin ebenso beantwortet worden.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist heute früh auf zwei Tage zur Jagd nach Grubovo abgereist.

Das Landgericht I verurtheilte heute den Pfarrer Naumann wegen Beleidigung des Bezirkscommandeurs des Landwehrbezirks Wötzingen, Major Schönbeck, zu einer Geldstrafe von 300 Mk.

Der Ausschuß der preussischen Ärztekammern hat an den Kultusminister die Bitte gerichtet, den Reichskanzler zu erlauben, bei einer Umarbeitung der socialpolitischen Gesetze auch Ärzte zuzuziehen. Ein ähnlicher Wunsch ist früher auch von dem deutschen Ärzteverein schon ausgesprochen worden.

Gegen die Nationalsozialen erklärt sich die „Deutsche Tageszeitung“, indem sie die Mitglieder des Bundes der Landwirthe ermahnt, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen die Nationalsozialen als „landwirthschaftsfeindlich und landwirthschaftsgefährlich“ entschieden zu bekämpfen. Das Blatt erklärt: „Ein Mitglied des „Bundes der Landwirthe“, ein Freund unserer Bestrebungen, ein einigermassen kluger Landwirth kann unter keinen Umständen einem Nationalsozialen seine Stimme geben.“

Berlin, 8. Nov. Für den Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika, Major Leutwein, stehen demnächst mehrere Ehrungen in Aussicht. Während der letzten drei Jahre, die Major Leutwein im Schutzgebiete gewirkt hat, hat er eine Reihe hervorragender militärischer Erfolge errungen. Zunächst ist die glückliche Beendigung des Feldzuges gegen den Hottentottenhäuptling Hendrik Witbooi zu erwähnen, dessen feste Stellung in der Nauklust Leutwein im August 1894 stürzte; dann sind vor Allem noch die Niederwerfung des Aufstandes der Kwanas und eines Theiles der Hereros im April und Mai vorigen Jahres zu nennen. Auch die Organisation und Ausbildung der Schutztruppe selbst ist zum größten Theile Major Leutwein zu danken. In Anerkennung der so erworbenen Verdienste steht, wie wir hören, die Ernennung Major Leutweins zum Commandeur der Schutztruppe unmittelbar bevor; voraussichtlich wird sie noch erfolgen, ehe Major Leutwein zur Meldung zum Kaiser befohlen wird. Bisher hat Major Leutwein der Schutztruppe noch nicht Absh angehört; als er im Februar 1894 nach Afrika ging, wurde er nur mit den Funktionen des Commandeurs betraut. Seitdem wird er auch à la suite der Armee geführt, und zwar mit der Uniform des Infanterie-Regiments Graf Kirchbach (1. Niederschlesisches Nr. 46), in dem er zuletzt gelanden hat. Nach seiner Ernennung zum Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika am 15. Sept. 1894 änderte in seinem Verhältnis zur Schutztruppe nichts. Als den höchsten Civilbeamten des Schutzgebietes wird der Kolonialrath, der demnächst zusammentritt, Major Leutwein feiern; es ist zu diesem Zwecke ein Festmahl in Aussicht genommen. Ende dieser Woche findet im Kolonialheim (Deutsche Kolonialgesellschaft) ein Fest zu Ehren Major Leutweins statt.

Spandau, 7. Nov. Seit 6 Jahren zum ersten Mal ist es den bürgerlichen Parteien glücklicher Weise gelungen, bei den Stadtverordnetenwahlen die Sozialdemokraten zu schlagen. Letztere hatten ein Drittel sämmtlicher 42 Sitze in der Stadtverordnetenversammlung inne; bei der gestern stattgehabten Ergänzungswahl der III. Abtheilung siegte die bürgerliche Liste mit 1500 Stimmen gegen 1000 über die Sozialdemokraten, zu denen auch der zukünftige Reichstagsabgeordnete der sozialdemokratischen Partei für Potsdam, Spandau-Dahlavelland, Löffler Schröder gehört.

Wildparkstation, 7. Novbr. Der Kaiser reiste heute Abend 10 1/2 Uhr mittelst Sonderzuges nach Schlesien ab. Im Gefolge Sr. Majestät befinden sich der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, die Illustre Adjutanten Oberst Graf v. Kinkorowitsch, Major Freiherr v. Berg und der Stabsarzt Dr. Fiberg. Mit dem Sonderzuge begab sich auch der Chef des Civilkabinetts, Birell, Geheimrer Rath Dr. v. Lucanus nach Schlesien.

Hirschberg, 8. Novbr. Der Kaiser traf heute früh um 8 Uhr hier ein und begab sich zunächst nach dem Ueberflammersingungsgebiet.

Groß-Strelitz, 8. Nov. Der Kaiser traf 6 Uhr 22 Min. auf dem hiesigen Bahnhof ein. Um 7 1/2 Uhr fand ein Diner bei dem Grafen Tschirsky-Renard statt.

Görlitz, 8. Nov. General der Infanterie z. D. Hans von Werder, bis Anfang 1895 commandirender General des 1. Armeekorps, ist am Sonnabend im 63. Lebensjahre am Herzschlage gestorben.

### Ausland.

Monza, 7. Nov. Der König verlieh heute Abend dem Grafen Goluchowski den Annunziaten-Orden.

London, 7. Nov. Frankreich und Rußland hätten der Pforte die Verpflichtung aufgelegt, 800 000 Pfd., die die Ottomankant vorgestreckt hat, von der 1. Rate der Kriegsschadigung zurückzahlen.

London, 8. Nov. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Kanea wurde gestern im Lager der Russländer auf Krotini eine Messe celebrirt, welcher Deputirte und der Präsident der Nationalversammlung beizwohnten. Die griechische Flagge wurde heruntergeholt und die kreuzige gehißt.

London, 8. Novbr. Nach einer Meldung der „Times“ aus Rio de Janeiro vom 6. d. M. hat Präsident Moraes eine Proklamation erlassen, in welcher er das am Freitag begangene Verbrechen beklagt und erklärt, er werde nicht abweichen von der Erfüllung seiner Mission. In der Stadt herrscht Ruhe und Ordnung, viele Patrouillen durchziehen die Straßen, die Garnison wird in Bereitschaft gehalten. Das amtliche Organ erklärt, das Verbrechen sei das Ergebnis einer politischen Verschwörung.

London, 8. Novbr. Die „Morningpost“ meldet vom 6. d. Mts. aus Abu Hamed, daß 4 Kanonenboote den Nil aufwärts bis zum Fuße des sechsten Cataracts, 70 Meilen von Chartum, refognosizierten und die Forts von Metemneh beschossen, welche das Feuer erwiderten, jedoch nur geringe Verluste verursachten.

London, 8. Nov. In einem Artikel über Westafrika sagt die „Times“, England bestreite den Franzosen absolut das Recht, sich in das Hinterland der britischen Kolonien einzudringen und lege Verwahrung ein dagegen, daß sich irgend eine andere politische Expedition als eine englische dort aufhalte. Die „Times“ führt eine lange Reihe von Verträgen und Abkommen auf, um zu zeigen, daß über das ganze Territorium im Hinterlande der britischen Besitzungen östlich vom Meridian von Cap das britische Protektorat in aller Form erklärt und den Mächten zu den betreffenden Zeiten hiervon gebührend Mittheilung gemacht worden sei.

Petersburg, 7. Nov. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Nishny Nowgorod: Gestern wurde auf den Procureursgehilfen Nikiforow ein Attentat verübt. Der Angreifer, welcher eine Wäsche trug, schoß auf Nikiforow, traf aber nur dessen Wäsche und entloh sodann. Es handelt sich anscheinend um einen privaten Rachakt.

Maidan, 7. Novbr. Letzte Nacht wurde das englische Lager wiederum angegriffen. Ein Lieutenant wurde getödtet und einer verwundet.

Maidan (Indien), 7. Nov. Eine Abordnung des Stammes der Draikjai ist hier eingetroffen, um über die Bedingungen der Unterwerfung zu unterhandeln.

Yokohama, 5. Nov. Rußlands Einfluß auf Korea ist, wie den „Berl. Neuest. Nachr.“ von japanischer Seite geschrieben wird, im Wachsen. Seine neueste Erwerbung ist die Erwerbung einer Kohleniederlage im Südkosten der kleinen Insel Tschöl-jong-do oder Makinoshina (auch Seketo genannt) vor dem Eingange zu dem wichtigen Vertragshafen Fusan.

Rio de Janeiro, 7. Novbr. Anlässlich einer Debatte in der Deputirtenkammer über die Ermordung des Kriegsministers beschimpften gestern 1 Offizier und 6 Abgeordnete der äußersten Linken den Präsidenten Moraes.

### Marine.

Wilhelmshaven, 9. November. M.-L. J. J. Pöhlner hat die Vorstandsbeschlüsse des Redn.-Amtes der 1. Abthlg. II. Mar.-Div. überm. M.-L. Pöhlner. Baetge ist von der Dienstreise zu rückgekehrt. Lt. z. S. Endes ist krankheitshalber von S. M. S. „Gondor“ in die Heimath zurückgekehrt und hat einen 14tägigen Vorurlaub angetreten. — Vom Urlaub sind zurückgekehrt: M.-St.-Rgt. Dr. Erdmann, Sec.-Lts. v. Boffe, Grimmerwald.

Berlin, 8. Nov. Es verlautet aus Bestimmteste, daß die Reichsregierung an dem Plane der Erwerbung einer Flotten- und Kohlenstation in Ostasien festhält. Man schreibt dem „V. Z.“ dazu aus Marinekreisen: Thatsache ist, daß mit der chinesischen Regierung wiederholt Verhandlungen über geeignete Punkte gepflogen sind, ohne daß bisher die beiderseitige Zustimmung betreffs einer bestimmten Station erlangt wurde. Trotz der offiziösen Dementis, die sich stets auf diesen oder jenen Mißverständniß stützen, steht es fest, daß in absehbarer Zeit eine deutsche Flottenstation in Ostasien gewonnen wird. Seit mehr als drei Jahren weilt in den östlich japanischen Gewässern ständig ein sehr ansehnliches deutsches Geschwader. Augenblicklich kreuzen dort der Panzerkreuzer „Kaiser“, die Kreuzer 2. Kl. „Prinzess Wilhelm“ und „Arene“, der Kreuzer 3. Klasse „Arkona“, das Stationsgeschiff „Cormoran“ und das Versorgungschiff „Müme“. Diese Schiffe besitzen ein Gesamtdeplacement von über 20 000 Tomen und gebrauchen demnach ungeheure Mengen von Kohlen und anderen Materialien. Für die Versorgung und Ausriistung der Schiffe ist der Erwerb einer eigenen Station um so mehr geboten, als die Stationirung der Kreuzerdivisionen im fernem Osten keine vorübergehende, sondern eine dauernde sein wird. Das Aufblühen des japanischen Inselreiches und die steigende Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und China-Japan lassen wohl die Reduzirung der jetzt sehr starken deutschen Seestreitkräfte um einen einzelnen Kreuzer, aber nicht die Zurückberufung der gesamten Kreuzerdivision zu.

Berlin, 8. Nov. Der Dampfer „Kaiser“ der deutschen Ostafrikalinie ist mit den abgeduldeten Mannschaften S. M. S. „Habicht“, „Hull“, „Cyclop“ und „Pillboot“, Kamerun, Transportfähiger Korn-Kapt. Gerke (Eduard), am 5. Nov. in Cas Palmas eingetroffen und hat am 6. Nov. die Heimreise fortgesetzt. S. M. S. „Czarlotte“, Rmt. Kapt. z. S. Thiele (August) ist am 5. Nov. in St. Vincent angekommen und beabsichtigt am 10. Nov. nach St. Thomas in See zu gehen. S. M. S. „Stein“, Rmt. Kapt. z. S. Delrich, ist am 5. Nov. in St. Vincent angekommen und am 6. Nov. nach Barbados in See gegangen.

Berlin, 8. Nov. Die „Kaiserin Augusta“ ist heute von Athen nach Smyrna in See gegangen.

Berlin, 8. Nov. Nach einem Telegramm des Londoner Depeschenbüreaus „Dalziel“ aus Shanghai wurden der deutsche Gesandte in Peking Fehr. v. Heyking, sowie der Kapitän des deutschen Kanonenboots „Cormoran“ in Wuhsung von dem Chinesenpöbel angegriffen. Dieser warf Steine auf die deutsche Flagge und insultirte den Gesandten, der von der chinesischen Regierung die Bestrafung der Thäter verlangte. Das Büreaus „Dalziel“ gilt als sehr unzuverlässig; die Bestätigung der Meldung ist also abzuwarten.

Darmstadt, 7. Novbr. Staatssekretär Lippig wurde heute vom Großherzoge empfangen und nimmt an der großherzogl. Tafel Theil.

Havana, 7. Nov. Ein schwimmendes Trockendock für große Panzer, welches in England erbaut wurde, ist in der Nähe von Havana eingetroffen.

### Der Herzog-Regent in Koftod.

Koftod, 6. Nov. Se. H. der Herzog-Regent fuhr heute Vormittag 9 Uhr nach dem Rathhause, um eine Besichtigung desselben vorzunehmen. In Begleitung des hohen Herrn befand sich sein Adjutant Graf zu Langau. Vor dem Rathhause hatte sich zahlreiches Publikum versammelt, welches dem hohen Herrn mit Hurrarufen begrüßte. Se. Hoh. begab sich nach der Rathshube, wo die drei Bürgermeister, sowie sämmtliche Senatoren und die drei Vorsitzenden der repräsentirenden Bürgerchaft, zum Empfange des Herzog-Regenten anwesend waren. Höchstenselbe ließ sich alle Herren vorstellen und unterhielt sich huldvoll mit ihnen. Hierauf nahm er die Rathshube und alle interessirenden Lokalitäten des Rathhauses in Augenschein. Gegen 10 Uhr verließ Se. H. der Herzog-Regent das Rathhaus und besichtigte sodann die St. Marienkirche.

Unter Führung der Herren Bürgermeister Dr. Wasmann, Rathshyndikus Dr. Becker und Senator Koch begab sich hierauf Se. Hohheit mit Gefolge nach der Neuan-Werft. Vor der Haupteinfahrt des Stablissements erhob sich eine reich geschmückte Ehrenpforte, von deren venetianischen Wägen Banner wehten, während den Mittelpunkte der Laubgewinde eine aus Lorbeten geflochtene Krone bildete. Der Wagen, in welchem die Vertreter der Stadt saßen, fuhr voraus, dann kam die Equipage, in welcher Se. Hoh. mit dem Adjutanten Platz genommen hatte. Bei der Ankunft des hohen Herrn auf der Werft, welche um 11 Uhr Vormittags erfolgte, begrüßten die in der Nähe der Ehrenpforte beschäftigten Arbeiter den Herzog-Regenten durch Hurraufe. Vor dem Verwaltungsgelände empfing der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Aktien-Gesellschaft „Neptun“, Herr Banquier Emil Magnus-Hamburg, im Namen der Gesellschaft den hohen Herrn und geleitete ihn in das Sitzungszimmer der Verwaltung. Hier wurden dem Herzog-Regenten die Mitglieder des Aufsichtsraths, sowie die Mitglieder des Vorstandes und als Vertreter der Fischerei-Gesellschaft Wilhelmshaven die Herren Kapt. z. S. z. D. Graf Kolke, Bernhard Diks und Mehenbürg, sämmtlich aus Wilhelmshaven, vorgestellt. Se. Hohheit zog die Herren in ein huldvolles Gespräch und wandte sich dann unter Führung des Herrn Magnus, Vorsitzenden des Aufsichtsraths des „Neptun“, sowie der Direktoren G. Barg und H. Knappe der Besichtigung der Anlagen auf der Werft zu.

Nachdem dem Herzog-Regenten ein Verzeichniß der am heutigen Tage auf der Schiffswerft „Neptun“ in Bau befindlichen Schiffe, welches die Baunummern 163—172 umfaßte, überreicht war, wurden zunächst die kaufmännischen und technischen Bureau, unter den letzteren der Zeichenaal für das Schiffsbau- wie für das Maschinenzeichnen beschäftigt. Hierauf folgte ein Rundgang durch die neuen Kesselschmiede. Weiter wurde die Maschinenwerkstatt mit ihren Bohr- und Fräsmaschinen, ihren elektrischen Laufströmen beschäftigt. Ferner gab es in diesem Gebäude eine große Schiffschube, die für den Dampfer Baunummer 165 bestimmt ist, zu sehen. Der Rundgang führte sodann durch die Kupferschmiede, die Schere und die Schiffsbau-Tischlerei, die elektrische Centrale und die Schiffsbauhalle. In der letzteren wurde in Gegenwart des Herzog-Regenten von den dort beschäftigten Arbeitern ein Spinn, der bei dem Bau des von der Flensburger Dampfer-Kompagnie bestellten Dampfers „Harald“ (Baunummer 167) Verwendung finden wird, aus dem Glühofen geholt und auf dem großen eisernen Plane gebogen.

Nach der Besichtigung wohnte Se. H. der Herzog-Regent dem Stapellauf des Hochseeschiffdampfers „Riffringen“ bei, welcher für Rechnung der Fischereigesellschaft Wilh.-Lassen erbaut ist und die Baunummer 167 trägt. Das Schiff, welches vom Herrn Kapitän Friesse gefahren werden wird, ist 110' über Deck lang, besitzt eine Breite von 10' 11" und hat eine Seitenhöhe von 10' 7".

Vor dem noch auf dem Lande stehenden Dampfer war eine mit Blumen und Flaggen decorirte Tribüne errichtet. Von dieser herab vollzog H. R. Käthe Meyenbürg aus Wilhelmshaven den Taufakt.

Nach der bereits gestern mitgetheilten, von der Sprecherin selbst verfaßten Taufrede zertheilte die Flasche deutschen Schaumweins am Bug des Dampfers; gleich darauf setzte der „Riffringen“ sich in Bewegung und lief ruhig und sicher unter den Hurraufen der zu dem Taufakte eingeladenen Herrschaften und Interessenten aus den Rheberei- und Schiffbaukreisen sowie der Arbeiter vom Stapel in den Fluß.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths Herr Magnus-Hamburg sprach alsdann Se. H. dem Herzog-Regenten den Dank der Werft.





# !! Reste-Ausverkauf !!

Laut Annonce vom Freitag voriger Woche verkaufe ich heute Dienstag und Mittwoch, den 10. eine größere Parthie

## Reste aller Art,

wie:

Kleiderstoff-Reste,  
Baumwollstoff-Reste,  
Karr. Bettbezug-Reste,  
Cattun-Reste für Bettbezüge,  
Weiße Damast-Reste f. Bettbezüge  
Barchend-Reste,  
Handtuchdress-Reste,  
Abgepaßte Handtücher und Tisch-  
tücher,  
Inlett-Reste,  
Gardinen-Reste in weiß und creme,  
auch einzelne Fach-Gardinen,  
Konleaurstoff-Reste zc. zc. zc.  
zu staunend billigen Preisen.

Die Reste werden theilweise für die Hälfte des bisherigen Preises verkauft. Ansehen ohne Kaufzwang gerne gestattet.

### H. F. Huisman.

Garnirte

## Damen- und Kinderhüte

verkaufe wegen vorgerückter Saison zu ermäßigten Preisen.  
**H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.**

Waarenhaus

## B. H. Bührmann.

Abtheilung Damen-Konfektion.

### Gelegenheitskauf.

Aus voriger Saison ein Posten zurück-  
gefehter

## Regenmäntel

mit und ohne Kragen,  
früher 20 bis 30 Mk., jetzt durchschnittlich  
**10 Mark,**  
ferner eine etwas billigere Qualität früher  
10 bis 12 Mark, jetzt durchschnittlich  
**5 Mark.**

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine dreizimige  
Oberwohnung.  
**H. Menten, Kopperhörn.**

### Ertheile Klavier-Unterricht

in und außer dem Hause. Stunde  
75 Bfg.  
**Betty Luz, Bant, Werfstr. 18.**

## Zahn-Atelier

von

**B. Kramer, Roonstrasse 95.**

### Künstliche Gebisse

in Kautschuk, Aluminium und Gold zu den billigsten Preisen  
und nach den neuesten Methoden.

Plombieren von Zähnen in Gold, Cement, Amalgam etc.  
Zahnziehen mit oder ohne Betäubung.

Bei fortgesetzter Behandlung ganzer Familien besonders  
ermässigte Preise.

Schiff „**Heinrich Horn**“, Kapitän  
Funk, traf heute nach 4-wöchentlicher  
Reise von Schottland mit

## Steinkohlen

hier ein. Die schon lange in Auf-  
trag gegebenen Kohlen werden nun-  
mehr zur Beledigung gelangen.

**E. Seeliger,**  
Müllerstraße 2.

Beachten Sie die Muster-Bilder im Schaufenster!!

Jetzt ist es Zeit  
die großartigen  
**Monochrome Bilder**  
für  
Weihnachts-Geschenke  
zu bestellen!



Vergrößerung nach jeder Photographie.  
36x43 cm nur Mk. 8.50 und größer.

**Heinr. Flitz,**  
Bismarckstraße.

Empfange in den nächsten Tagen 1a. Schottische

## Stück- und Nußkohlen.

Empfehle dieselben zu billigen Preisen. Gepl. Bestellungen  
erbittet schon jetzt

**H. Menken, Kopperhörn.**

Hochfeine Tafelbutter,  
frische  
hergestellt aus pasteurisirtem Rahm,  
empfehle in Postcolli billigt  
Dampfmolkerei in Westerstede.

Verlegte mein Geschäft  
von Roonstraße 76 nach  
**Wallstr. 24**

**A. Leverenz**  
Schuhmachermeister.

Abhanden gekommen  
bei der Kopperhörn Mühle ein  
**Schaf.**  
H. Wulff, Neubremen.

**Banter Consum-Verein,**  
c. G. m. b. H.

Am heutigen Tage eröffnete ich in  
Bant, **Richstraße 2**, eine  
**Brod-Niederlage**  
obigen Vereins und halte mich bei  
Bedarf bestens empfohlen.

**!!Achtung!!**

Damen, welche geneigt sind,  
einem dramatischen Verein bei-  
zutreten, werden gebeten, ihre  
werthen Adressen unter „The-  
ater“ in der Exped. d. Blattes  
niederzulegen.



Freiwillige  
**Feuerwehr.**  
Mittwoch, den 10. ds. Mts.,  
Abends 8 1/2 Uhr:  
Übung der Sanitäts-Abtheilung  
i. M.  
**Das Kommando.**

## Theater in Bant,

Colosseum.

Mittwoch, den 10. ds. Mts.:

### Die Else vom Erlenhof

Schauspiel aus dem Sch. arzoale in  
5 Aufzügen von Siegfried Conrad  
Staal.

Anfang 8 Uhr.

### Motorboot-Genossenschaft

Die regelmäßigen Fahrten kommen  
**Donnerstag, den 11. ds. Mts.,**  
für diese Saison in Fortfall. Anmel-  
dungen zu **Extrafahrten** zu Jagden  
zc. zc. werden jedoch jederzeit entgegen-  
genommen.

Vorstand der Motorboots-Genossenschaft.

W. z. S. A.

Mittwoch, den 9. Novbr., Abd. 8 1/2 U.  
I. J. und A.



### Codes-Anzeige.

Durch ruchlose Hand gefallen,  
verschied in der Nacht vom Freitag  
auf Sonnabend ganz unerwartet  
unser lieber Sohn, Bruder,  
Schwager und Onkel, der Kessel-  
schmied

### Mac Gläser

im blühenden Alter von 21  
Jahren, was wir allen Freunden  
und Bekannten mit der Bitte um  
stille Theilnahme tiefgebeugten  
Herzens zur Anzeige bringen.  
Bant, den 9. Novbr. 1897.

### Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch  
Nachmittag 3 1/2 Uhr vom West-  
frankenhanse aus auf dem Bant-  
Friedhofe statt.



### Codes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.)  
Es hat dem Herrn gefallen,  
meinen lieben Sohn

### Georg

im 22. Lebensjahre heute Nach-  
mittag 4 1/2 Uhr nach schwerem  
Leiden durch einen sanften Tod  
heinzurufen.

In tiefer Trauer!

**Louise Trentepohl,**  
geb. Söfener,  
nebst Kindern.

Wilhelmshaven, 8. Nov. 1897.

Die Beerdigung findet statt am  
Freitag, den 12. Novbr., Nach-  
mittags 4 Uhr, auf dem Fried-  
hofe zu Neuende.

### Codes-Anzeige.

Heute früh 11 Uhr entschloß  
sich nach acht-tägigen schweren  
Leiden unsere innigstgeliebte Tochter  
und Schwester

### Pauline

im Alter von 5 Jahren, was wir  
Freunden und Bekannten mit der  
Bitte um stille Theilnahme tief-  
betrübt zur Anzeige bringen.

**E. Wehling** nebst Frau  
und Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag,  
den 12. ds. Mts., Nachmittags  
3 Uhr, vom Sterbehause, Peter-  
straße 1a, aus statt.

### Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise herz-  
licher Theilnahme, welche uns beim  
Ableben unserer innigstgeliebten Mutter  
von nah und fern zugegangen sind,  
sagen wir unseren tiefgefühltesten, in-  
nigsten Dank.

Wilhelmshaven, den 9. Nov. 1897.

**Familie Beith**

Siez zu eine Deunge.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ werden bei den Postanstalten und von den Austrägern noch fortwährend entgegen-

genommen. Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ ist das gelesenste Blatt in Wilhelmshaven und den drei Nachbargemeinden und wird täglich in einer Auflage von mehr als

5000 Exemplaren

— eine Anzahl, welche von keinem der hier und in den drei Nachbarorten herausgegebenen Blätter auch nur annähernd erreicht wird — gedruckt.

Dadurch ist das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für die Stadt und deren nächste Umgebung bis tief in das Uferland und die benachbarten ostfriesischen Kreise hinein das wirksamste Injektionsorgan.

Anzeigen aller Art, auch landwirtschaftliche, finden in dem zahlreichen und kaufkräftigen Leserkreis des „Wilhelmshavener Tageblattes“ die weiteste Verbreitung und beste Wirkung.

Die Annahme der Anzeigen für die laufende Nummer erfolgt bis 10 Uhr Familienanzeigen bis 12 Uhr größere Geschäftsanzeigen werden Tags zuvor erbeten.

Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Die Rache eines Hässlichen.

Roman von W. Widdern.

(Fortsetzung.)

„Da er sich überhaupt nicht mehr um Dich kümmerst“, kirschte Arno.

Frau Charlotte Wolken seufzte leise. Dann entgegnete sie unsicher:

„Nun, Papa geht eben zu den Menschen, denen der Anblick Leidender Widerwillen erregt.“

„Weil sie kein Herz besitzen“, kirschte Arno.

„Kind, Kind“, bat die Kranke und glitt mit der abgekehrten Nechten über die Wangen des Sohnes.

Für die Dauer weniger Minuten war es still in dem großen Zimmer, dessen Zwiel überall — fast beängstigend wirkte. Wie ein Fazar — ein Anhängungsart von allen möglichen Gegenständen erschien der Raum, dessen kunstvoll geschnitzte Möbel mit grellblauem Seidenmatt bezogen waren, jedes Stüchlein Wand eine überreiche Draperie — ein Bild — einen Spiegel und Kunstgegenstände aller Art zeigten. Der Geschmack des Parvenus machte sich auch hier geltend, wie er das ganze Haus beherrschte, bei dessen Einrichtung Gottlieb Wolken allein den einen Gedanken gehabt: „Nur meinen Reichtum zeigen!“

Endlich öffnete Frau Charlotte wieder die Lippen und sagte flüsternd:

„Es ist ja auch nicht allein meine Krankheit, von der ich ja nun genesen werde, die mich Deiner Vater uneliebt macht. — Er ward eben während der Jahre seines überraschenden nie endenden Glücks ein vornehmer Mann mit den Ansichten und — Ansprüchen eines solchen. Wer will es ihm da verdenken, daß ihm die schlichte Frau an seiner Seite im Wege steht oder daß ein Himmelskind ist? Er hat mich geheiratet, als er noch einfacher Buchhalter in dem Geschäft war, zu dessen Chef er sich erheben konnte, da uns ein großer Lotteriegewinn in den Schoß fiel. Damals genügte ich ihm auch, und er fand keinen Grund für meine Verwandtschaft zu schämen. — Freilich, meine Schwestern sind nur an schlichte Handwerksmeister verheiratet — die eine an einen Tapezier — die andere an einen Goldarbeiter, aber —“

„Nicht weiter, Mütterchen“, bat Arno. „Jedes Deiner Worte schneidet mir in die Seele. Ich habe die Lanten ja kennen gelernt, als ich vor zwei Jahren in Dresden war. Es sind liebe würdige Frauen. Ich schäme mich deshalb auch in meines Vaters Seele hinein, daß er sie mit dem Verbot beehrte: Dich nicht mehr besuchen zu dürfen.“

Nach einmal wurde es still im Zimmer. Erst nach einer Weile flüsterte die Kranke, während ihre Hände mit nervöser Hast an den kostbaren Spitzen ihres eleganten Schlafrockes zupften:

„Um nun zu Dir und den Angelegenheiten zu kommen, wegen denen ich Dich vorhin zu mir rufen ließ, erzähle mir: Hast Du Deinen Vater in demüthiger Sohnesherzlichkeit gebeten, von der Idee Abstand zu nehmen, Dich zum Schwiegersohn des Barons zu machen?“

„Ich that es Mutter! Trotzdem es mir, weiß Gott! schwer genug wurde, ihm nicht — statt einer ergebungsvollen Bitte, die Worte in das Gesicht zu schleudern: Ich gebe mich nicht dazu her, dem verkommenen Adelsgeckicht der Waldburg zu neuem Glanz zu verhelfen. Schon deshalb nicht, weil ich keineswegs gesonnen bin, von Minnie Broju zu lassen. Außerdem weiß ich aber auch, daß Hermine längst eine andere Wahl getroffen hat.“

„Dem Himmel sei Dank, daß Du Deine Junge geführt hast“, hauchte Frau Charlotte. Gleich darauf fragte sie: „Und was erwiderte Dir der Vater?“

Arno Wolken zuckte die Achseln, und es klang in nur mühsam unterdrückter Enttäuschung über seine Lippen:

„Er gebärdete sich wie immer, wenn er sich in feudaler Gesellschaft befindet: Das heißt, in hohem Grade brutal und wie ein Mann, der sich in seinem Hause als alleiniger Herrscher fühlt. Mit der Faust auf den Tisch schlagend, rief er mir zu: „Verschone mich mit Deinem Gewinnsel, Junge! Ich weiß was ich will, und Du wirst Dich meinem Beschlusse fügen. Wirst doch der Theaterprinz ein paar tausend Thaler vor die Nase, und sie wird froh sein, so gut belohnt zu werden — für ihre Klaffe und schmachenden Blicke. Im übrigen aber gebüßt Du zu den Waldburgs, nachdem mir die Baronin gestern geschrieben, daß ihr Sohn und sie selbst in meinem Plan willigen. Ich lasse eben anspannen, um für Dich und die Barones zu werden. Uebermorgen fährt Du dann selbst hinüber, und bittest Hermine um ihre Hand — oder — Du scherst Dich aus meinem Hause, und ich habe keinen Sohn mehr.“

„Schrecklich, schrecklich“, hauchte die Kranke. Dann sagte sie von neuem die Hand ihres heißgeliebten Kindes und sagte leise:

„Ich kannte diesen Ausgang bereits, da ich schon gestern Abend mit Papa gesprochen.“ — Sie seufzte, sah einen Moment vor sich nieder und sagte dann hinzu: „So wäre also die Zeit für Dich gekommen, mein Sohn, den Plan zur Ausführung zu

bringen, welchen Minnes Stolz — oder richtiger der der Geschwister Broju — immer wieder vereitelte. Ich habe noch in der Nacht an Deine kleine Braut geschrieben und sie gebeten, auf den Segen des Schwiegervaters zu verzichten und sich mit dem einer Mutter zu begnügen, deren innigster Wunsch auf Erden es ist, den einzigen Sohn an ihrer Seite glücklich zu sehen.“

Statt aller Antwort erschien Minnie nun heute Morgen tief verschleiert bei mir und —“

„Und sie willigt ein?“ rief der junge Mann mit blinkenden Augen. „Sie will jetzt mit mir nach England gehen und dort mein Weib werden?“

„Ja, Arno nachdem ich ihr auch mündlich versichert, daß ich keine liebere Tochter haben möchte.“

Ein laut jubelndes Entzücken rang sich über Arno's Lippen. Darauf juckte er sich aber plötzlich sein fein geschnittenes Gesicht wieder und er fragte schmerzlich:

„Und Du, Mutter? — Ich kann Dich doch unmöglich allein — unter den Augen eines Gatten lassen, der Dir weder Rücksicht noch Liebe schenkt. — Glaubst Du, mich würde nicht der Gedanke verfolgen, daß Du mit mir den letzten Halt verloren und nun vollends einsam Deine alten Tage verträuerst?“

Frau Charlotte schüttelte den Kopf.

„Davon kann nicht die Rede sein“, entgegnete sie. „Ich bin nämlich fest entschlossen, ebenfalls zu gehen, wenn Du dieses Haus verlassen hast. Ich weiß lange, daß Dein Vater eine Trennung von mir wünscht. Da ich glaube, daß mein Tod sie vorläufig noch nicht herbeiführen wird, will ich ihn auf anderem Wege die ersehnte Freiheit zurückgeben. Sobald ich mich kräftig genug dazu fühle, gehe ich nach Dresden zu meinen Schwestern. Uebrigens möchte ich Dir den Rath geben, Dich ebenfalls in der schönen sächsischen Hauptstadt niederzulassen. Vielleicht begründest Du dort ein Kommissionsgeschäft. Ich bin ja in der Lage, Dir hierzu genügende Kapitalien zur Verfügung stellen zu können.“

Zum Glück lebe ich mit Volken außer Gemeinschaft der Güter und des Erwerbs und habe freies Verfügungsrecht über meinen Antheil an jenem Lotteriegewinn, der den Grundstein zu dem Reichtum Deines Vaters legte. Volken hatte wie Du weißt, damals nur die Hälfte des gewonnenen Pooles erworben, und der Lotteriekollektor bot mir heimlich die andere Hälfte an. So —“

Ein leises Geräusch unterbrach die Redende. Die Thür hatte sich geöffnet, welche in das Boudoir der Hausfrau führte. Eine schlanke, in ein einfaches schwarzes Kostüm gekleidete Mädchen- gestalt trat in das Zimmer.

Arno schaute dem jungen Geschöpf mit weitoffenen Augen entgegen. Dann breitete er die Arme aus und rief in den Tönen der lichtesten Freude:

„Du noch hier, Minnie?“

„Sie ist wenigstens auf mein Bitten wiedergekommen, um den Tag bei uns zuzubringen“, flüsterte die Kranke an Stelle des Mädchens. Ein glückliches Lächeln verklärte das milde Gesicht, als Frau Charlotte sah, mit welcher Zuneigung sich die jungen Leute an die Brust sanken, wie sie sich hezten und küßten . . .

(Fortsetzung folgt)

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Nov. Auch officid wird nunmehr bestätigt, daß der Reichstag für den letzten Tag des November einberufen und ihm bei seinem Zusammenritt neben dem Etat auch die Marinevorlage und die Militärstraßprojektsordnung sofort vorgelegt werden dürfen.

Das Disciplinarverfahren gegen v. Tausch wird eifrig geführt, täglich finden neue Ladungen neuer Zeugen statt. Bisher sind nur Beamte vernommen worden.

Berlin, 6. Nov. Die hiesige brasilianische Gesandtschaft erhielt folgende amliche Drathmeldung aus Rio de Janeiro vom gestrigen Datum: Heute wurde der Kriegsminister getötet, als er den Präsidenten der Republik gegen einen Mordversuch schützte. Der Präsident blieb unverletzt. Die öffentliche Ordnung wurde nicht gestört.

Ein sensationeller Vorgang hat sich, wie bereits kurz gemeldet wurde, während des Begräbnisses des Generals v. Billow in der Kolonnenstraße zu Schöneberg abgespielt. Die zur Leichenparade gehörende, unter dem Kommando des Stabsmeisters v. Dyle stehende Eskadron des 2. Garde- Dragoner-Regiments Kaiserin Alexandra von Rußland war in der Kolonnenstraße aufmarschirt. An der Spitze der Höhenriebergstraße ist ein vierstöckiges Neubaus aufgeführt, der bis oben hin mit Gerüsten umgeben ist. Das Kaiserpaar war eben an den Dragonern vorbeigefahren und hatte kaum den Kirchschoß betreten, als von dem Gerüst des Neubaus aus, von dem die Maurer und Arbeiter dem Schauspiel zusahen, ein Stein über das Publikum und die Dragoner hinwegflog und den Secondelieutenant Prinzen von Schönau-Exrolath in den Rücken traf. Die Pferde des Offiziers und der Dragoner bäumten hoch auf. Prinz Schönau meldete den Vorfall sofort seinem Rittmeister, der ihn augenblicklich beim General v. Sausin zur Anzeige brachte. Dieser ließ den Schöneberger Polizeikommissar Schulz rufen. Als bald eilten zahlreiche Polizeibeamte auf den Neubaus und holten sämtliche Arbeiter von den Gerüsten herunter. Es wurden sogleich Verbote ange stellt.

Nach einer Entscheidung des Berliner Gewerbegerichts sind die jüdischen Feiertage nicht gesetzliche Feiertage; diese Entscheidung wurde auf die Klage eines Arbeiters hin abgegeben, der während der jüdischen Feiertage aussetzen mußte, ohne hierfür seine Entschädigung zu erhalten. Die Kammer entschied in obigen Sinne und verurtheilte den Beklagten zur Zahlung der Entschädigungssumme. Der Entschädigung ist nicht ansprechbar, da es sich um eine Summe handelt, für die ein Recurs nicht statthaft ist.

Der deutsche Geselligkeitsclub hat an das Ministerium des Innern ein Gesuch um schärfere Maßregeln gegen den unlauteren Wettbewerb im Handel mit ausländischen Eiern gerichtet.

Berlin, 8. Nov. Mit Bezug auf die jüngsten Ereignisse auf Haiti stellt der Post ein hiesiges großes Klaushaus ein ihm aus Port-au-Prince, 24. Sept. 1897, zugegangenes Schreiben zur Verfügung, welches eine beredte Illustration zu den haitianischen Zuständen gewährt: es heißt darin: „... Leider kann ich meine Ordre für den Moment nicht zur Ausführung gelangen lassen, da die Verhältnisse hier seit einigen Monaten sich entsetzlich verschoben haben. Die Prämie auf amerikanisches Gold ist infolge revolutionärer Anstalten von 20 auf fast 90 vSt. ge-

stiegen und eine Rimesse daher mit zu großen Verlusten verknüpft insbesondere, da ich die beorderten Gegenstände zu meinem eigenen Gebrauch benutzen wollte. . . . Haiti ist leider am Ende seiner Existenz, doch bezieht sich dieses „leider“ ausschließlich auf die Haitianer, denn für uns Fremde kann eine Auflösung dieses Völkchenstaates, der ein Hohn ist für das 19. Jahrhundert, nur von Vortheil sein. Man macht sich ja drüben absolut keine Vorstellung von den hiesigen Verhältnissen und neigt immer noch dazu, Haiti als einen „Staat“ zu betrachten. Nichts ist falscher als das. Im wildesten Afrika kann es nicht unbilliger sein als hier, wo trotz Erbschaft, trotz einer vor einigen Monaten gegründeten und schon jetzt fast falliten Eisfabrik und trotz Dampfstraßenbahn, immer noch Menschenfischtereien an der Tagesordnung sind und der Kannibalkismus blüht. . . . Seit hundert Jahren hat das schwarze Volk nach Ausreibung der Franzosen auch nicht das Geringste für sein Land gethan als von der paradiesischen Fruchtbarkeit mit Niesenappetit gegessen. Jetzt ist das „Diner“ beendet und die faule schwarze Masse sitzt vor leerem Tisch. Natürlich lenkt sich die Wuth des leeren Magens auf die weiß: Masse, deren Vertreter, namentlich Deutsche, hier die ersten Hüter besitzen. Momentan ist die Stimmung derartig, daß wir ohne Revolver, Stockbecken oder Karabiner überhaupt unsere Wohnungen nicht verlassen. Wir empfinden es sehr, daß Deutschland wenig Kreuzer hat. Seit dem Jahre 1892 haben wir kein Kriegsschiff gesehen, und es wäre doch so notwendig. Wenn hier einmal eine Fremdenhege entsteht, sind wir vollständig verloren. Dies so nebenbei; hoffen wir, daß es besser wird.“ — Diesem Schreiben gegenüber verweist die „Post“ nochmals auf ihre Ausführungen in ihrer letzten Nummer, aus denen hervorgeht, daß zwar das Auswärtige Amt die Entsendung eines Kriegsfahrzeuges nach Haiti dringend wünscht, daß aber das Oberkommando der Marine nicht in der Lage zu sein scheint, jenem Wunsche zu entsprechen. Die vorstehende Kennzeichnung der Lage auf Haiti beweist, daß Interessen des deutschen Handels dort auf dem Spiele stehen, daß also die Hinausschickung eines deutschen Kriegsschiffes in diesem Falle dem Schutze des deutschen Handels, des deutschen Namens wie des Lebens unserer deutschen Landsleute auf Haiti gelten würde. Wir haben in diesem praktischen Beispiele ein schlagendes Argument für die Nothwendigkeit des Ausbaues unserer Kriegsslotte, das sich besonders diejenigen merken mögen, die nicht müde werden, die Mäx von den „uferlosen Flottenplänen“ leichtgläubigen Leuten vorzuerzählen.

Lyd, 6. Nov. Die Polizei verbot die in der Wohnung des Hebalteurs Bahre für morgen einberufene Versammlung der majoritären Volkspartei.

Ausland.

Rom, 5. Nov. Vergangene Nacht wurden sämtliche angebliche Spießgesellen des Mörders Acciarito in Freiheit gesetzt. Damit ist die anfängliche Annahme einer Verschwörung gegen das Leben des Königs endgiltig entkräftet.

Paris, 5. Nov. Scheurer-Kestner erklärte einem Berichterstatter des „Figaro“, er habe der Regierung die Beweisstücke mitgetheilt, auf denen seine Ueberzeugung von der Unschuld des Dreyfus beruhe. Er lasse der Regierung Zeit, die nothwendigen Maßnahmen zu ergreifen und die öffentliche Meinung aufzuklären. Dem „Matin“ zufolge bestehen die Beweisstücke aus Schriftstücken, die dieselbe Handschrift zeigen, wie das, angeblich dessen Dreyfus verurtheilt worden ist, aber aus einer Zeit datirt sind, in der Dreyfus bereits deportirt war. Sie sollen beweisen, daß der Verrath auch dann noch fortdauerte. Der „Matin“ ist überzeugt, daß diese Schriftstücke von Fälschern hergestellt sind.

Paris, 5. Nov. Der Berliner Vertreter des „Figaro“ erinnert an den Füllhornfall in der Litgow- Tauch- Straffache, als Litgow durch seinen Verteidiger erklären ließ, er habe für den großen Generalstab gearbeitet, und der Gerichtsvorsetzende ihm ins Wort fiel, um weitere Mittheilungen zu verhindern und er unterstellt, Litgow habe an der Dreyfussache mitgearbeitet und über sie Enthüllungen machen wollen. „Ebenement“ bezeichnet die Nachricht, daß der bisherige Militärattaché Oberst v. Schwarzkoppen von hier abberufen sei, um an die Spitze des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments zu treten und bemerkt dazu geheimnißvoll: „Die Abberufung erfolgt gerade im Augenblick, wo der Dreyfusskram wieder ausbricht. Sollte zwischen den beiden Thatfachen nicht ein Zusammenhang bestehen?“ Drumont beginnt seinen heutigen Leitartikel mit folgender Anführung aus der Presse: „Die Lösung wäre, daß eine verständige Kugel uns von Dreyfus befreien möchte. In den Kammerwandlungen herrschte gestern die Aufregung der großen Tage. Hier einige der Gesichtspunkte, die die Abgeordneten immer mit der Hinzufügung „unbedingt zurecht“ einander zurauten: Das geheime Schriftstück, das die Verurtheilung Dreyfus' veranlaßte, war ein eigenhändiger Brief des Kaisers Wilhelm an Casimir Perier! Eine Großmacht, man erräth welche, hat an die französische Regierung eine Mittheilung schwerwiegender Art gelangen lassen, worauf das Kabinett sofort zu einem außerordentlichen Ministerrath zusammengerufen sei, um weittragende Beschlüsse zu fassen. Ein Syndikat von Juden beider Welttheile ist zusammengerufen und habe 50 Millionen für den Feldzug zu Gunsten Dreyfus' eingeschossen u. s. w. Die Männer, die diese Geschichten mit wichtiger, manchmal besitzter Wiener erzählten, wiederholten, glaubten, sind Gesetzgeber und Volkserzherren und halten das Schicksal eines Großstaates in der Hand. Ustliches Frankreich!“

Madrid, 3. Novbr. Der Ministerrath beauftragte den Marineminister Bermejo, eine Denkschrift über die Schiffshauten und über den Ankauf von Flottenmaterial auszuarbeiten, und erteilte dem Gouverneur der Philippinen die Vollmacht, die Familien der Aufständischen zu begnadigen. Der Kriegsminister Correa wird Maßnahmen treffen hinsichtlich der Begnadigung von Personen auf Portorico, die wegen politischer Vergehen verurtheilt sind. Der Finanzminister Ruizerver gab einen Ueberblick über die Staatseinnahmen im Monat Oktober, die um etwa 700 000 Pesetas geringer seien, als diejenigen im Oktober 1896; die Ausfälle seien den Mindereinnahmen für Verlust von Militärdienst und für Zölle zuzuschreiben. Der Minister des Auswärtigen, Gullon, theilte mit, daß der amerikanische Gesandte Woodford den Empfang der spanischen Note angezeigt habe. Ministerpräsident Sagasta erörterte die Frage, ob die Worte Weylers vor Abgabe seines Kommandos Anlaß zu gerichtlichem Einwirken gäben. Der Ministerrath beschloß, sich Klarheit über die Worte zu verschaffen, sobald Weyler in Santander eingetroffen sein werde. Ferner beschloß der Ministerrath, dem Erzbischofen von Simohnern Santanders, eine Kundgebung für General Weyler



Artikel in der Angelegenheit des falschen Erzherzogs, in welchem behauptet wurde, daß meine Schwester Marie und auch ich genau gewußt hätten, wer Behrendt gewesen. Ich habe aber nicht eher gewußt, daß es sich um den Comis Behrendt handelte, als bis zur Aufdeckung des Schwindels in der Oeffentlichkeit. Ich kann diese Angabe vor Gericht bezeugen. Auch bin ich noch heute überzeugt, daß meine Schwester Marie sich in demselben Verhulde wie ich befunden hat. Hiernach darf man gespannt sein, zu erfahren, von wem die mit „Marie Husmann“ unterzeichneten, im September an die Staatsanwaltschaft in Essen und an das „Nachener Tageblatt“ gerichteten Briefe herrühren, aus denen das Gegentheil dessen hervorgeht, was Fräulein Bertha Husmann jetzt behauptet.

Im „Theater an der Wien“ in Wien gab es auf der Probe von Costas Revität „Goldtante“ großen Skandal. Die Direktorin F. L. v. Schönerer fand an irgend einer scensischen Maßnahme ihres Oberregisseurs Langhammer kein Gefallen und traf Minderungen. Herr Langhammer ließ dies nicht gelten und es kam zu großem Geschrei, wobei Landammer dem Fräulein v. Schönerer zurief: „O, Sie Jammerbolle! Ihre Willkür imponieren mir nicht!“ Darauf erfolgte eine Ohnmachtszene. Der Skandal endete damit, daß Herr Langhammer seine Entlassung erhielt.

„Die Walfäre“ errang in Bologna einen wahren Triumph. Nach der Vorstellung wurden an Frau Cosima Wagner enthusiastische Telegramme abgeschickt.

### Handel und Verkehr.

Am 2. Nov. Weizen per 100 Kgr. — Mark. Roggen per 100 Kgr. 13,33 Mk., Gerste per 100 Kgr. — Mk., Hafer per 100 Kgr. — Mk., Buchweizen per 100 Kgr. 11,48 — 12,08 Mk., Kartoffeln per 100 Kgr. 5,83 — 7,50 Mk., Bitter per 25 Kgr. 45 Mk., Käse per 100 Kgr. — Mk., Eier 60 Stück 3,90 Mk.

Am 4. Nov. Dem gestrigen Viehmarkt waren 190 Stück Hornvieh, 160 Schafe und Lämmer, 200 Schweine, sowie

10 Ziegen zugetrieben. Mit Ausnahme in Hornvieh war der Handel ziemlich gut. Preise: Hornvieh 150—400 Mk., alte Scheweine 30—70 Mk., Ferkel 8—14 Mk., Schafe 15—21 Mk., Lämmer 10—15 Mk., Ziegen 7—11 Mk., Kopfstoß, auf 32 Wagen angefahren, bedarg pro Kopf 4—5 Wg., und Kartoffeln, auf 17 Wagen angefahren, die Tonne 5—7 Mk.

Leer, 5. Nov. Die Einnahmen im Personenverkehr der Eisenbahnen haben Betragen auf den Stationen Papenburg 44,351 Mk., Irböve 44,504, Leer 100,646, Neermoor 16,130, Oldenburg 17,168, Petsum 4376, Emden 124,418, Larverterstraße 17,168, Hinterstraße 4055, Emden 3109, Lopperium 4965, Finkenburg 1756, Georgshöhe 10,955, Victorbur 3719, Moordorf 2947, Walle 990, Aurich 72,903, Eingerhabe 2284, Marienhöhe 12,216, Diefel 2371, Nordstr. 1270, Norden, 82,238, do. (Dierstr.) 3708, Norddeich 49,399, Hage 8108, Westende 3053, Dornum 16,437, Roggenstebe 2546, Füllum 1335, Ems 29,046, Stebedors 1362, Burchse 5866, Blerium 521, Wittmund 33,562, Nsel 478, zusammen 729,960 Mk., im vorhergehenden Jahre dagegen 735,228 Mk.

Emden, 5. Nov. Der Fischdampfer „Primus“ überbrachte gestern 5500 Pfd. frische Fische.

Emden, 5. Nov. Im Jahre 1895/96 kamen auf den ostfriesischen Eisenbahnhaltungen incl. Papenburg 3550 Pferde 32,097 Stück Rindvieh, 8582 Schafe und 33,225 Schweine zum Versandt. — An Holz wurden 48,449 Tonnen und an Brennholz 2963 Tonnen exportiert. — An Steinkohlen und Koks wurden an die Emsbahnstationen Emden, Leer und Papenburg 82,743 Tonnen gegen 75,120 Tonnen im Jahre 1895 angebracht. Schottische Kohlen wurden im Jahre 1896 eingeführt mit 79 Schiffen zu 14,773 Reg.-Tons gegen 68 Schiffe zu 10,943 Reg.-Tons im Jahre 1895.

**Blitz-Stauffer-Mitt** in Tuben und in Gläsern mehrfach geprüft und anerkannt als das Praktische u. Beste zum Richten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt: **Nich & Hermann, Markt Nr. 15**

### Courzettel der Oldenburger-Bank.

Oldenburg, den 8. November 1897.		
3 1/2 % Oldenburgische Confol.	102, —	103, —
3 % Oldenburgische Confol.	97,50	98,50
do. Bodencredit-Pfandbriefe	102, —	103, —
do. Prämien-Anleihe (40-Jähr.-Pofse)	128,00	129,40
do. Comm.-Anleihe (St. A. I. R.)	101,50	—
do. do. (St. A. I. R.)	100, —	101, —
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe, convertirte unlinbar bis 1905	102,50	103,05
3 1/2 % do.	102,50	103,05
3 % do.	98,70	97,25
3 1/2 % Preussische Confol. convertirte unlin. b. 1905	102,50	103,05
do.	102,50	103,05
3 % do.	97,10	97,65
4 1/2 % Klosterbrauerei Prioritäts-Obligat., rückzahlbar à 102 %	102, —	103, —
3 1/2 % Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr. unlin. b. 1905	99,70	100, —
4 % Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr., unlin. bis 1906	102,95	103,25
3 1/2 % do.	99,70	100, —
3 1/2 % Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr. unlin. bis 1905	99,70	100, —
3 1/2 % Preuß. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896 unlin. bis 1. 06	99,60	100,35
4 % Stadtkassens garant. Eisenb.-Prior. v. 1897 unlin. b. 1908	101,16	101,65
4 % Riffan-Kredit desgl.	101,10	101,65
4 % Staatliche Rente (steuerfrei)	92,80	93,35
3 % Italien. garant. Eisenb.-Prior.	57,10	57,65
4 % Oesterreich. Gold-Rente	104,10	104,65
4 % Ungarische	105,30	105,85
4 % Rumänische amortif. Rente von 1896	92,50	93,05
Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à 168,30	169,10
do. „ London	100 fl. à 20,29	20,39
do. „ Paris	100 fr. à 80,60	81, —
do. „ New-York	1 Doll. à 4,165	4,215

Wir vergüten für Einlagen auf Banknoten oder Postnoten mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a. mit vierteljähriger Kündigung 2 1/2 % p. a., mit kurzer Kündigung auf Check-Conto 2 % p. a.

**Verdingung.**  
250 kg Arslat, 25 kg Karbolsäure, 22 kg Nitrostein, 280 kg Salaiat, 600 kg Salpetersäure, 225 kg Terpentin, 115 kg Bimsstein in Säcken, 1050 kg Magnat und 200 kg Laugenpulver, im Eratzjahre 1898/99 zu liefern, sollen am 18. November 1897, Vormittags 11 1/2 Uhr, verdingen werden.

Die Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.  
Wilhelmshaven, d. 27. Oktober 1897.

**Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.**

**Bekanntmachung.**  
Die Fällung der zum Lazareth gehörigen Cisternen mit hiesigem normwegischem Eise — rund 200 cbm — im Laufe des Winters 1897/98 soll im öffentlichen Verding vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Donnerstag, den 18. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr,** im diesseitigen Geschäftszimmer anberaumt, wofür auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Wilhelmshaven, den 8. Nov. 1897.

**Kaiserliches Stations-Lazareth. Neubau der luther. Kirche zu Wilhelmshaven.**

Amer Zugrundelegung der allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten und für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen sollen die nachstehenden Bedingungen öffentlich verdingen werden:

Loos I. 613 Tonnen Portland-Cement.  
Loos II. 428 cbm gelochter Kalk.  
Loos III. 1155 cbm Maurerfand.

Die allgemeinen Bedingungen können werktäglich von 9—1 Uhr Vor- und 4—6 Uhr Nachmittags im Geschäftszimmer des unterzeichneten königlichen Regierungs-Bauamtes eingesehen werden. Die besonderen Bedingungen und die vorgeschriebenen Angebots- und die bestellgeldfreie Erstattung der Selbstkosten zu beziehen und zwar für 1,00 Mk. für jedes Loos.

Angebote und Proben sind verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Cement-, (Kalk-, Sand-)Lieferung“ post und bestellgeldfrei an obige Adresse einzureichen. Die Verdingungs-Termine finden statt am:

**Sonnabend, den 13. Nov., Vormittags um 10 Uhr,** für Loos I, um 10 1/2 Uhr für Loos II und 11 Uhr für Loos III.

Zuschlagsfrist zwei Wochen.  
Wilhelmshaven, den 30. Okt. 1897.

**Der Kgl. Wasser-Bauinspektor, J. A. Hennicke.**

**Der königliche Reg.-Baumeister, Kohne.**

**Bekanntmachung.**  
Am 5. November d. J. sind vom Landwirth Schwarting 2 Rinder, ein sahl- und ein schwarzbuntes, und ein zweijähriger Ochse geschätzt, und

beim Wirth Becker zu Osterleege aufgestallt. Falls sich der Eigenthümer der Thiere nicht vorher meldet, werden dieselben am **16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,** in B. der S. Wirthshaus zu Osterleege zur Deckung der Kosten öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

**H. Wilms, Bju.**  
**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten.  
**Buchholz, Wilhelmstr. 2.**

**Zu vermieten**  
umständehalber auf sofort oder 1. Dezember 3, 4, und 5 zäm. **Stagenwohnungen** mit Balkon, Wasserleitung und allem Zubehör.  
**Chr. Schröder, Kieler- und Peterstr.-Ecke.**  
Daselbst ein trockener Keller zu vermieten.  
D. D.

Auf sofort zu vermieten ein gut **möbl. Wohn- und Schlafzimmer.**  
Marktstr. 9, II. L., in der Nähe Thor I.

**Gutes Logis** für einen jungen Mann.  
Friedrichstraße 20.

**Zu vermieten**  
umständehalber auf sofort oder 1. Dezember 3, 4, 5- und 6räumige **Wohnungen** mit Wasser, Balkon, Keller und allem Zubehör.  
**Chr. Schröder, Kieler- und Peterstr.-Ecke.**  
Auch daselbst ein trock. Keller zu vermieten, welcher sich gut als Kartoffelkeller eignet.  
D. D.

**Zu vermieten**  
ein **möbliertes Zimmer.**  
Altendiechsweg 22a, u. r.

**Zu vermieten**  
ein gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** auf sofort.  
Kaiserstraße 66, I. r.

**Zu vermieten**  
auf Februar 1898 eine vierräumige **Stagenwohnung.**  
**G. Stöffers, Müllerstr. 15.**  
Sofort od. spät., nahe Thor I, kl.

**Wohnung** zu vermieten. Pr. 264 Mk., nur an ruh. Wether. Güterstr. 12 a.

**Zu vermieten**  
zum 1. Novbr. eine 6räum. **Stagenwohnung** mit Zubehör incl. Wasser und Nebenabgaben für den Preis von 460 Mk. pro Jahr.  
**J. E. Aken, Ecke Kieler- u. Börjensstr.**

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später ein schöner **Schlafen**, mit oder ohne Wohnung, zum mäßigen Preise.  
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Ein Zweirad** (Brennabor) zu verkaufen.  
Ulmenstraße Nr. 14.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder zum 1. Dezember eine 3 zäm. **Stagenwohnung.**  
**G. Lötzen, N. Wilh. Str. 56, u. r.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai n. J. eine herrschaftliche **Wohnung**, bestehend aus fünf Zimmern, Küche u. s. w. in mein. u. Hause, Nothstr. 92, 1. Etage links.  
**Th. Süß, Kronprinzenstr.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Dezbr. eine 4 zäm. **Unterswohnung** mit Stall und kleinem Garten. 205 Mk.  
**Paul Water, Neubremen.**

Auf sofort zu vermieten ein gut **möbl. Zimmer u. Kammer** eventl. mit Büchereigelaß.  
**Arnold Goffel.**

**Für Logis-Vermiethler!**

Aus den Inventar-Beständen meines früheren Arbeiter-Hotels habe noch in größerer Anzahl billig abzugeben:  
**Eiserne Bettstellen, Militär-Modell, neu gehobelt und gestrichen, komplettes Bettzeug** dazu, insbesondere **schwere Militär-Vollbetten**, vollkommen wie neu,  
**Atheilige Kleiderschränke**, jede Abtheilung einzeln verschließbar,  
**dauerh. Emaille-Wasserkrannen** u. s. m.

Die Sachen sind jederzeit im Stablissement „Bürgergarten“ zu besichtigen.  
**C. J. Arnoldt.**

**2 Rodiherde,**  
1 emaillirter, fast neuer, und 1 länger gebrauchter, sind billig abzugeben.  
**Joh. Polthaus, Nevestr. 11.**

Beabsichtige meine gut gehende, an best. Lagegeleg. **Bäckerei** auf sofort od. später zu verkaufen. Anzahlung gering. Offerten unter H. 2 postl. Oldenburg.

**Gesucht**  
ein gewandter **Kellner.**  
**Hempel's Hotel.**

**Gesucht**  
eine geübte **Stückerin.** Zu melden von 10—12 oder 7—8 Uhr Kronenstraße 1, part.

**Maurer** finden dauernde Beschäftigung bei **Berlinands, Bauunternehmer, in Borkum.**

**Seidenstoffe**  
in schwarz, weiss und farbig, glatt, gemasert, gestreift, carrirt etc. für Gesellschafts-, Ball- und Brautkleider.  
Versand von 20 Mark an franko ins Haus.  
Beste Bezugsquelle für Private.  
**„Lotze“**  
Ihrer kgl. Hoh. d. Grossherzogin v. Sachl.  
Ihrer Hoh. d. regierenden Herzogin v. Anh.

Reichhaltiges Musterlager bei Herrn **H. Fahrenfeld, Wilhelmshaven, Gökterstrasse 5.**

**Gesucht**  
auf sofort für ein Colonialwaaren-geschäft eine **Verkauflerin.**  
Noonstraße 89.

**Gesucht**  
auf sofort ein zuverlässiger **Kuecht** für die Pferde.  
**Heinr. Heidorn, Ecke Kieler- und Peterstr.**

**Gesucht**  
für die Vormittagsstunden ein ordentl. **Mädchen.** Kaiserstr. 74, 1. Et. r.

**Gesucht**  
z. 1. Mai n. J. eine 4 zäm. **Wohnung** mit Zubeh. von ruh. Wohnern ohne Kinder. Off. mit Preisang. unter A. Z. 15 an die Exped. d. Blattes.

Die unterzeichnete Gesellschaft sucht tüchtige **Schiffszimmerleute, Eisenhiffbauer, Rieter und Stenmer** für dauernde Beschäftigung  
**Schiff- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Germania“, Gaarden bei Kiel.**

**Gesucht**  
auf sofort ein zuverlässiger **Geselle** und auf Ostern ein **Verdingl.**  
**D. Ehlers, Schmiedemeister, Stollhamm.**

Ein schreibgewandter junger **Mann** sucht **Beschäftigung** in schriftl. Arbeiten. Gesl. Off. unter G. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht**  
eine geübte **Wascheurin** von auswärts empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von Bant und Wilhelmshaven.  
Wer? sagt die Exped. d. Blattes.

**Boden u. Hausschlitt** übernehme jedes Quantum.  
**Karl Griffl, Noonstraße 24.**

**C. Gleich, Diechauer, Noon- u. Kronprinzenstr.-Ecke,** empfiehlt seine best. eingerichtete **galvanische Verkupferungs- und Vernickelungs-Anstalt** zur sauberen Ausführung aller einschlägigen Arbeiten bei mäßigen Preisen. Prompte Lieferung.

### Quittungs-Formulare

für Beamte der Kaiserl. Werft, sowie für die Königl. General-Militärkasse zu Berlin und für die Königl. Regierungshauptkassen sind stets vorrätzig in der

**Buchdruckerei d. „Witk. Tagebl.“ Th. Süß.**

**Glycerin-Schwefelmilch-Seife**  
aus der Kgl. bayr. Hofparfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich, Nürnberg.**

3 Prämien (dabei 2 Staats-Medaillen). Seit 34 Jahren mit größtem Erfolg eingeführt. Unentbehrlich zur Erlangung jugendfrisch, blendend reinen, geschmeidigen Teints, vorzüglich zur Reinigung von Hautschärfen, Ausschlägen, Jucken, Flechten, überhaupt vorzüglichste Toiletteife.

**C. D. Wunderlich, Nürnberg.**  
Zu haben à Stück 35 Pfg. bei **C. Hasse, Mathesapothek.**

**Petroleum,**  
barrelweise zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt  
**H. Begemann.**

### Seringe.

**Ia. Glasfcher Seringe** empfiehlt in 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6 Tonnen zu den billigsten Tagespreisen  
**J. D. Borgstede, Glasfcher.**

**Junge Mädchen,** welche das **Modellzeichnen und Schneidern** gründlich erlernen wollen können sich melden bei

**W. Grüninger, Damenkleidermacher Knorrstraße Nr. 6.**  
Empfehle mich als geübte

**Plätterin** in und außer dem Hause.  
**Johanne Dör, Neubremen, Mittelstr. 13, ob. z.**

**„Rheinischer Hof“**  
Von heute ab jeden Abend: **Erbsensuppe, Bohnensuppe, Eisbein mit Kraut** à Portion 40 Pfg.

Billigste und beste B. zugeg. Alle für Herren-, Knaben- u. Arbeitergar der oben Unterzeuge, Wäsche, Hüte und Mützen. Anfertigung eleganter Maasssachen. Unerreicht billige Preise, reelle Bedienung

Brillant-Kaffee mit der Hand



Eingetragene Schutzmarke.

Der von der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft KÖLN am Rhein hergestellte

Brillant-Kaffee mit der Hand

Ist ein reiner, gebrannter Bohnenkaffee, unerreicht an Kraft und Aroma. Er vereinigt höchsten Wohlgeschmack mit billigstem Preise.

Niederlagen zu 75, 80, 85 und 95 Pf. für 1/2 Pfd.-Packet in Wilhelmshaven in allen massgebenden Detailgeschäften.

Bettfedern u. Daunen

finden Sie in den Preislagen 0.50, 0.80, 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.80 stets vorräthig.

Bettinlette

echt und garantiert federdicht von 40 Pf. an. Die Preise der fertigen Betten richten sich nach der Füllung und zuletzt-Qualitäten und liefern ich vollständige Betten von 11 Mark an.

Herm. Högemann (A. G. Dietmann Nachf.)

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alle Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. Versicherungsbestand: 68500 Personen und 504 Millionen Mark Versicherungssumme. Vermögen: 155 Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 105 Millionen Mark. Dividende an die Versicherten für 1897 42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberhänge fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Danz: Wandaor Schwiters, in Wilhelmshaven: W. A. Foller, Mittelstr. 2.

Unentgeltlich

versch. Anweisung zur Rettung von Trunklicht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — W. Faltenberg, Berlin, Steinmehstr. 29. Über tausend auch gerichtlich geprüfte u. ei. licherhärte Dant- u. Anzertennungschriften bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Grosse Betten

für 11,00 Mt. Bessere Betten für 17,00, 25,00, 36,65, 46,55 bis 76,00 Mt.

Alpengras-Matratzen

2,50, 3,50, 4,50 Mt.

Eiserne Bettstellen

3,75, 4,75, 6,50 bis 18,00 Mt.

Eiserne Kinder-Bettstellen

8,50, 12,25 bis 29,00 Mt.

Holz-Bettstellen

in solidester Ausführung.

Grothoff-Patent-Matratzen.

Sosch & Volcksdorff.



Sämmtliche Artikel zur

Krankenpflege

Emil Schmidt, Drogerie, Hoosstraße 84.

Husten u. Heiserkeit

lindern Sie am schnellsten mit Walther's Fichtennadel-Donbons. Zu haben à 30 u. 50 Pf. bei H. Schumann, Bismarckstr. 15.

Corset Universum.

Kein Stäbchenbruch mehr. Mark 3 85. Gosch & Volcksdorff.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 8-12 Uhr im Hotel 'Dant Hof' in Dant Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens, Oldenburg.



Meiner werthen Kundschaft die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach

Königstraße 37

(neben der Rathsapotheke) verlegt habe und bitte ich Bestellungen dahin gelangen zu lassen.

Ergebenst S. Murkewitz, Ofenreiniger.

Specialität: Abhilfe bei Rauchbelästigung unter Garantie. Hausbesitzern empfehle mein Lager von drehbaren Schornsteinaufsätzen verschiedener Systeme.

Bolldeklarations-Formulare

hält stets am Lager Th. Süß, Buchdruckerei des Tagebl.

Eleg. möblirte Wohnungen (auch mit Burschengehör) zu vermieten. Wilhelmstraße 5.

Mittwoch, den 10. Novbr. 1897, Abends 8 Uhr,

im grossen Saale der „Burg Hohenzollern“

Konzert

Bürger-Gesang-Vereins.

(Dirigent: Herr Lehrer Heers.)

Programm.

- 1. Vieder für Männerchor à capella. a. Das ganze Herz dem Vaterland C. Wilhelm. b. Suomi's Sang. Maier. c. Vieder im Volkston: 1. Sonnenuntergang Conradi. 2. Komm, o komm. Kremer. d. Heidenacht Schrader. 2. Quartette f. Violine, Cello, Pianoforte u. Harmonium. a. Andante D. Fuchs. b. Entracte a. d. Op. „König Manfred“ C. Reinecke. 2. Abtheilung: 3. Vieder für Männerchor mit Streichquartett: a. Vergangen. b. Stilles Gedenken. Paße. 4. Vieder im Volkston: a. Feurig rollt er. Ungarisch. Volkst. Renner. b. Schottischer Bardenschor. Sitzer. 5. Paraphrase über das Weihnachtslied: „Stille Nacht, heilige Nacht“, f. Violine, Cello, Pianoforte zu 4 Händen Dobritsch. 3. Abtheilung: 6. Vieder für Männerchor à capella. a. 's Röslerl von Wörthersee Roschat. b. Lauf, mein prächtiges Pferdchen Reubner. c. Wie die wilde Ros' im Wald Maier. d. Darf i's Mandel liabn. Renner. e. Auf der Rudelsburg. Ged. und Mel. Mmers.

Eintrittspreis:

Zur Vorverkauf: Numm. Platz 1,25 Mark, nichtnumm. Platz 90 Pf. An der Kasse: Numm. Platz 1,50 Mt., nichtnumm. Platz 1,20 Mt., Saal oben 50 Pf. Zum Vorverkauf: Numm. Platz nur bei Gebrüder Laderwigs, Karten 1. Platz und Saal oben bei den Herren Gebr. Laderwigs, Johann Boden, Albert Graul, Arnold Busse hier selbst, und in Neuende bei Herrn B. Hassfelder.

Das Piano und Harmonium sind aus dem Instrumenten-Magazin des Herrn Grant, Göferstraße, freundlichst zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand.

Wintervorträge

Gewerbe-Verein für 1897/98.

- 3) Montag, den 6. Dezember, Dr. G. Dierks, Dozent der Punoold-Akademie, Berlin. Thema: Die Bedeutung des Mittelmeeres auf die Menschheitsgeschichte. 4) Mittwoch, den 19. Januar, Frau Olga Lewinski, Kaiserl. und Königl. Hofburgschauspielerin, Wien. Thema: Gedichte und Erzählungen von Gothe, v. Ebner-Eschenbach, Schefel, Bultaupt u. a. 5) Montag, den 21. Februar, Elektrotechniker G. Amberg, Berlin. Thema: Das Meer und seine Bewohner, das Leben der Tiefsee nach den neuesten Forschungen. 6) Sonnabend, den 19. März, Dr. Max Friedländer, Dozent der Musik-Akademie, Berlin. Thema: Die deutsche Hausmusik mit Erläuterungen durch Gesang und Klavierbegleitung. 7) Dienstag, den 22. Februar, (für Mitglieder des Gewerbevereins gegen ermäßigtes Eintrittsgeld). Elektrotechniker G. Amberg, Berlin. Thema: Experimental-Chemie. Eine Betrachtung der uns umgebenden Materie und Kräfte, Atmosphäre, Gase, Wasser, Verbrennung. Mitglieder unseres Vereins und deren Hausfamilie haben zu den Vorträgen 1-6 freien Zutritt. Beitrittserklärungen nimmt der Vorstand entgegen. Jährlicher Beitrag 6 Mt., Eintrittsgeld 1,50 Mt.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.



Stahldraht-Matratzen

in Silberstahldrahtgewebe stellt jedem Ort des Herzogthums von Mt. 10.50 an. — Vorzüge: gesund, reinlich haltbar, billig. B. Strohschneider, Oldenburg i. G., Saarenstraße 10.